

Schnecken, gehasste Nützlinge im Kompost

Schnecken sind die unbeliebtesten Gäste in unseren Gärten. Als Gesundheitspolizisten durchkämmen sie unermüdlich den Garten nach abgestorbenen, schwachen und kranken Pflanzenteilen, die sie zu wertvollem Humus abbauen. Auf dem Komposthaufen, helfen sie mit, das tote organische Material zu Komposterde abzubauen. Die Schnecken verlassen den Kompost, sobald sämtliches organische Material abgebaut ist, und machen sich auf die Suche nach neuer Nahrung. (Darum sollte der Kompost nicht direkt neben dem Gemüsebeet angebracht werden). Zurück bleiben die Schneckeneier, die von November bis Mai gelegt werden. Im Kompost sind Schneckeneier kein Problem, da sie durch andere Kompostbewohner gefressen oder durch die Heissrotte zerstört werden. Verhindern sollte man aber, dass die Schnecken in den Reifkompost ihre Eier ablegen, und diese mit dem Kompost in den Garten verschleppt werden. Daher:

- Reife Komposterde vor der Eiablage der Schnecken, also im Oktober-November, ausbringen (nur zu überwinternden Kulturen) oder in Säcke abfüllen und so bis zum Gebrauch im Frühling lagern.
- Sich paarende Schnecken vor der Eiablage oder Schneckeneier einsammeln, am besten unter einem vorher ausgebrachten Brett oder einem Kohlblatt, unter denen sich Schnecken gerne verkriechen.
- Schneckenfeinde wie Igel, Spitzmäuse, Drosseln, Wolfsspinnen und Raubkäfer durch Hecken aus einheimischen Sträuchern, Ast- und Steinhaufen fördern.

Marianne Spirig, Wildtierbiologin